



Stadt Amriswil

Altlastenkataster / Bekanntmachung

Mit Verfügung vom 14. März 2008 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzellen-Nummer 71, **Grundbuch Mühlebach**, unter der Register-Nummer 4461 D 45 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen.

Mit Verfügung vom 24. Januar 2008 hat das Amt für Umwelt ausserdem folgende Parzellen-Nummern in den Kataster der belasteten Standorte aufgenommen:

Parzellen-Nummer 547, **Grundbuch Mühlebach**, unter der Register-Nummer 4461 D 08.

Parzellen-Nummern 151, 152, 170, 416 und 264, **Grundbuch Rüchlisberg**, unter den Register-Nummern 4461 D 05, 4461 D 05, 4461 D 05, 4461 D 28 und 4461 D 23.

Parzellen-Nummern 283 und 415, **Grundbuch Biessenhofen**, unter der Register-Nummer 4461 D 26.

Parzellen-Nummern 1002, 964, 1431, 1147, 550, 894 und 1339, **Grundbuch Amriswil**, unter den Register-Nummern 4461 D 31, 4461 D 27, 4461 D 24, 4461 D 22, 4461 D 15, 4461 D 14 und 4461 D 13.

Mit Datum der Publikation werden die Eingriffsverbote sofort rechtswirksam. *Der Stadtrat*

Baugesuch

Beim Stadtrat ist folgendes Baugesuch eingereicht worden:

Bauherrschaft: LIDL Schweiz GmbH, Dunantstrasse 14, 8570 Weinfelden

Bauvorhaben: Projektänderung Verkaufsgeschäft

Bauparzelle: 242(M), Schrofenstrasse, Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Zwischenbau, Büro 111. Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen. Auflagefrist: 13. Juni 2008 bis 2. Juli 2008.

Bauverwaltung: Telefon 071 414 11 12.

AMRISWILER ASPEKTE

Ein Pausenplatz wird kindergerecht

Vom blanken Asphaltboden zu **Luft-, Höhlen-, Wald- und Flusszonen**: In einer intensiven Vorbereitungszeit und zwei Wochen praktischer «Gartenarbeit» durch Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zusammen mit Fachleuten ist auf dem **Nordstrasse-Pausenplatz** eine **kinderfreundliche Umgebung** entstanden.

Schaufeln, flechten, schleifen, malen oder Bäume pflanzen – die Schülerinnen und Schüler aus dem Schulhaus Nordstrasse, von der 1. bis zur 6. Klasse, haben in den letzten zwei Wochen ihre eigenen Vorstellungen eines kinderfreundlichen Pausenplatzes umgesetzt. Unterstützt wurden sie dabei von Mitarbeitern von Gartenplaner Markus Allemann, den Lehrkräften und rund 40 Elternteilen, die freiwillig am Projekt «Umgestaltung Pausenplatz» mitgearbeitet haben – einige sogar jeden Tag.

Bewegung kommt nicht zu kurz

Seit dem Spatenstich vom 31. Mai 2008 und dem Aufpickeln des Asphalts hat sich vor den beiden Nordstrasse-Schulhäusern einiges verändert. Entstanden sind vier verschiedene Zonen. Der erste Teilbereich ist der Waldbereich mit einem Erlenwäldchen und Tischen, die auch als Aussenschulzimmer genutzt werden können. Die zweite Zone ist der Flussbereich mit dem grossen Sandschiff, einer Wasserpumpe und einem Holzsteg. Der dritte Bereich ist der Luftbereich mit Weidendorf, Kletterpfad, Baumhaus, Hängematten und Kletterseilen. Der letzte Bereich, die Höhlenwelt, befindet sich hinter dem Altbau und ist von Findlingen, Tunnels und Röhren sowie Balancierstämmen geprägt. Wie Hauptprojektleiterin Sandra Meier betont, hat man bei der Planung des neuen Platzes jedoch auch bewusst einen Teil des Asphaltplatzes stehen lassen. «So können beliebte Pausensportarten wie Fussball oder Basketball auch weiterhin ausgeübt werden.»

Der Grund, warum die Primarschulanlage an der Nordstrasse dieses Jahr überhaupt einen neuen Pausenbereich realisieren konnte, liegt zu einem grossen Teil am 40-Jahr-Jubiläum der WWF Sektion Bodensee/Thurgau. Vor einem Jahr nämlich hat die Sektion den Vorschlag der Nordstrasse ausgewählt, um das eigene Jubilä-



Bild: Heidi Anderes

Die Mitarbeit der Kinder hilft, einen Bezug zum neuen Pausenplatz zu schaffen und den respektvollen Umgang zu fördern.

umsprojekt «Naturerlebnis Pausenplatz» mit 10 000 Franken zu unterstützen. «Damit war es für die Schulbehörde einfacher, ein Kostendach von 60 000 Franken zu sprechen und ins Budget 2008 aufzunehmen», erinnert sich Sandra Meier. «Ohne grosszügige Sponsorenbeiträge und die Unterstützung vieler Eltern wäre unser Vorhaben in diesem Umfang jedoch nicht umsetzbar gewesen», betont sie.

Spielfest zur Eröffnung

Schon in der Vorbereitungsphase haben die Projektverantwortlichen grossen Wert auf die Mitarbeit der Kinder gelegt. «Alle Kinder konnten in Gruppen Modelle ihres Wunsch-Platzes erstellen», sagt Meier. Diese Modelle wurden dann ausgewertet und daraus wurde eine Prioritätenliste erstellt. «Mit dieser Vorlage hat Markus Allemann den Gestaltungsplan gezeichnet.» Wie der Plan endgültig umgesetzt worden ist, können alle Interessierten am Einweihungsspielfest vom 27. September sehen. *Heidi Anderes*

AUS DEM STADTHAUS

Zivilstandsnachrichten

Geburten, erste Maihälfte

1.5. Reinhart Jana, Tochter des Reinhart Urs und der Marlies, von Kemmental, in Amriswil, geboren in Münsterlingen; 1.5. Lindenmann Simon Martin, Sohn des Mathis Thomas Johannes und der Lindenmann Doris, von Gais AR, in Amriswil, geboren in Frauenfeld.

Todesfälle, erste Maihälfte

2.5. Dzajic Hilmija, bosnisch-herze-

gowinischer Staatsangehöriger, in Amriswil, geboren 1953, gestorben in Münsterlingen; 8.5. Meier Louis, von Reiden LU, in Amriswil, geboren 1925, gestorben in Thal SG; 10.5. Brunner Theresia, von Mauensee LU, in Amriswil, geboren 1909, gestorben in Amriswil; 12.5. Sieber Johann August, von Widnau SG, in Amriswil, geboren 1914, gestorben in Amriswil; 13.5. Scherb Ilse, von Kemmental TG, in Amriswil, geboren 1923, gestorben in Amriswil.

Gratulationen

14.6. Noemi und Aleandro Del Fabbro-Dolcini, Kirchstrasse 10a, Amriswil (Goldene Hochzeit); 14.6. Helene Thalmann, Einfangstrasse 1, Amriswil (80 Jahre); 17.6. Adelheid Schär-Roth, Sandbreitestrasse 7, Amriswil (80 Jahre); 19.6. Bertha Künzler, Alters- und Pflegezentrum Amriswil (80 Jahre). Allen Jubilareinnen und dem Jubilar gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen alles Gute im neuen Lebensjahr.

STADT UND LAND

Dritte Co-Dance-Matinée

Der regionale Tanz- und Sportverein Co-Dance öffnet wieder seine Türen: Übermorgen Sonntag, 15. Juni, von 11 bis 12 Uhr, findet in der Turnhalle der Bildungsstätte Sommeri eine Co-Dance-Matinée statt. Sämtliche Gruppen präsentieren dabei ihre neusten Shows. Zu diesem Anlass sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl sorgen die Co-Dancers.

Informationen: www.co-dance.ch.

Erfolgreiche Handballer

Die 5.-Klass-Schülerinnen und -Schüler des Schulhauses Oberfeld sowie die 7. Klasse Knaben der Grenzstrasse stellten vor Kurzem ihr Können an der Schweizerischen Schülerhandballmeisterschaft unter



Beweis. Als Ostschweizer Meister waren alle hoch motiviert. Die 5.-Klass-Mädchen scheiterten an der Halbfinalqualifikation und verloren das Spiel um Platz 5 knapp. Die Jungs der 5. Klasse Oberfeld konnten sich im Spiel um Platz 5 durchsetzen. Die 7. Klasse Knaben kämpfte erfolgreich und verlor nur das Spiel um Platz 3. Der HCA gratuliert allen Teams und hofft auf neue Nachwuchsspieler und weitere Erfolge in den nächsten Jahren.

Gemeinsames Konzert

Beim Aargauischen Kantonalmusikfest in Bremgarten werden drei Mu-

sikgesellschaften aus dem Thurgau mit dabei sein. Am Samstag, 21. Juni, werden sich die MG Harmonie Amriswil und die Stadtmusik Frauenfeld in der 1. Stärkeklasse der Jury stellen. Die Musikgesellschaft Hörhausen wird in der 2. Stärkeklasse antreten. Als Vorbereitung auf das Fest bestreiten die drei Musikvereine um 20 Uhr im Pentorama ein gemeinsames Konzert. Der Eintritt ist frei. Die Zuhörer werden ein sehr interessantes Musikprogramm zu hören bekommen.

Stadt unterstützte OL-Spitze

Eine Woche nach der EM gastierte am vergangenen Sonntag die OL-Elite im Oberthurgau. Die OL-Riege Amriswil als Veranstalterin konnte dabei auf die Unterstützung der Stadt Amriswil zählen, welche als Hauptsponsorin der Damen-Elite-Kategorie auftrat. Dank der Unterstützung der Gemeinden Amriswil und Romanshorn konnte der Verein am Stadt-OL eine aussergewöhnliche Wettkampfform anbieten: einen OL-Sprint im K.o.-System – mit Viertel-, Halb- und Finallauf. Besonders erfreulich aus Amriswiler Sicht war der zweite Rang von Rachel Engeler in der Juniorinnenkategorie.

Vor 25 Jahren: Marktplatzfest

Mit einem grossen Volksfest wurde am 18. Juni 1983 der Amriswiler Marktplatz eingeweiht. Damals bekam der Platz sein heutiges Aussehen: mit der Pflasterung des Platzes und der Rütistrasse, den Bäumen, Rabatten, Blumenkübeln, Beleuchtungskörpern, Sitzbänken, Schirmen und dem Brunnen in der Mitte. Vorausgegangen war der Neugestaltung des Platzes eine Abstimmung mit einer heftigen Argumentationsschlacht dafür und dagegen. Der «Amriswiler Anzeiger» war nach der Einweihungsfeier (im Bild die Turnerinnenriege Amriswil) voll des Lobes und schrieb, «der Marktplatz ist ein Spiegelbild des dörflichen Lebens».



Seither hat der Platz gehalten, was man von ihm erwartet hatte: Er ist auch nach 25 Jahren beliebter Begegnungsort für grössere und kleinere Anlässe. Eugen Fahrni

Freitag, 13. Juni**Stadtturnier FC Amriswil, 17 Uhr, Tellenfeld EM-Arena: Liveband 3 LP**

Türöffnung 17 Uhr, Agrarhalle beim Bahnhof Musical mit den Sing-mit-Chören

18 Uhr, Kirchgemeindehaus

Vorbereitungskonzert

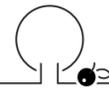
MG Harmonie Amriswil, Stadtmusik Frauenfeld und MG Hörhausen, 20 Uhr, Pentorama

Samstag, 14. Juni**Stadtturnier FC Amriswil, 9 Uhr, Tellenfeld Musical mit den Sing-mit-Chören**

18 Uhr, Kirchgemeindehaus

Montag, 16. Juni**Musizierstunde Violinklasse**

Katja Hess, 19 bis 20 Uhr, Saal der JMSA

Mittwoch, 18. Juni**Grenzathlon, Sekundarschule Grenzstrasse Vollmondbar, ab 19 Uhr, Kulturforum**

«geSTADTen Sie...»

10 JAHRE SPIELGRUPPE

Ersten runden Geburtstag gefeiert

Die Präsidentin der Spielgruppe Amriswil, Rita Grisolia, konnte an der Hauptversammlung nicht nur über ein erneut gut abgelaufenes Schuljahr berichten, sondern auch das zehnjährige Bestehen des Vereins bekannt geben.

Für den grossen Einsatz und die geleistete Aufbauarbeit bei der Gründung des Vereins wurde Romy Strickler, der ehemaligen Präsidentin des Vereins Spielgruppe, sowie Angela Kappeler, der ehemaligen Vizepräsidentin und Kassierin, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Vor zehn Jahren legten sie den Grundstein zum heutigen Erfolg der Spielgruppe Amriswil.

Für das kommende Schuljahr sind laut Rita Grisolia 68 Kinder angemeldet. Insbesondere sei die Nachfrage für die Waldspielgruppe sehr gross. Einer der Erfolgsfaktoren des Vereins, so die Präsidentin, sei der hohe Betreuungsstandard durch die Fachleiterinnen. Um eine Gruppenleitung zu übernehmen, müssten die

Betreuerinnen die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin absolvieren. «Dies ist nur eine der Massnahmen, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.» Leider werde die Spielgruppe noch ungenügend von fremdsprachigen Kindern besucht. «Bei der noch kleinen Anzahl, die teilgenommen hat, konnten wir in punkto Integration und Vorbereitung auf den Kindergarten jedoch grosse Fortschritte verzeichnen.»

Wichtige Unterstützung

Der Verein konnte im letzten Schuljahr auf die grosszügige Unterstützung durch die Schulbehörde zählen. Zusätzlich konnten gleich zwei weitere Spenden entgegengenommen werden: Einerseits hat die CVP Amriswil einen Pasta-plausch durchgeführt und zum anderen hat Stadtschreiber Roland Huser einen Sponsorenlauf absolviert. Die Erlöse wurden vollumfänglich der Spielgruppe gespendet. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank! (yd)



Romy Strickler (v.l.), Rita Grisolia und Angela Kappeler haben allen Grund zum Feiern.

Kein Fan

Seit einer Woche haben wir sie also wieder: die fussballfieberbefallenen Männer. Stimmt, auch Frauen sind infiziert, aber deutlich weniger.

Es lebe der Fussball! Ehemänner und Söhne gehen plötzlich freiwillig einkaufen! Nein, natürlich nicht, um ihrer Frau und Mutter eine Freude zu bereiten. Die Sorge um einen ausreichenden Bier- und Snackvorrat treibt sie an. Fussball lässt alle Männer zu Kumpels werden. Ist das nicht rührend? Man(n) versteht sich dieser Tage. Und Mann versteht was von Fussball. Ein Gespräch über Fussball löst das verbrauchte Wetterthema ab. Fussball ist allgegenwärtig. Kein kultureller Grossanlass, keine andere Sportart schlägt sich derart auf alle Geschäftsbranchen nieder. Kein Schaufenster, das uns nicht an die EM erinnert. Alles kann man im EM-Look erstehen, vom BH bis zur Aktenmappe.

Es lebe der Fussball! Bratwürste brutzeln im Namen der EM und Bier fliesst in Bächen durch Schlünde und Bäuche. Im besten Fall fliesst es durch, nicht selten muss es jedoch denselben Weg wieder zurück. Schade, dass nicht Milch als EM-Getränk in Mode ist. Man könnte kotzen, bevor die Leber vergrössert ist, und die Bauern könnten problemlos den kostendeckenden Betrag von einem Franken pro Liter fordern. Aber es ist und bleibt das Bier, das die Männerwelt dazu bringt, alle Frauen schön zu finden und den ungeliebten Nachbarn plötzlich zu mögen.

Es lebe der Fussball! Doch, ich freue mich über jedes nächtliche Hupkonzert! Diese unbändige kollektive Freude berührt mich. So grosses Glück braucht eben ein lautstarkes Ventil. Nur: Die Ausdauer solcher Glücksbekundungen ist irgendwie unglaublich. Halt Biermotiviert. Nach zwei Stunden Hupen flattern meine Nerven im Bewusstsein, dass ich schon vor sechs Uhr aufstehen muss. Und wenn die ganz Hartnäckigen sich morgens um vier noch gebärden, als hätte die Schweiz eben den EM-Titel erspielt, dann werde ich stinkesauer! Es lebe der Fussball!

Gabi Rohner

Stadt Amriswil

